Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 10 (1995)

Heft: 7-8

Artikel: Lesen ist und bleibt aktuell : ein gutes Beispiel für Subsidiarität

Autor: Simmen, Rosemarie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-769054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESEN IST UND BLEIBT AKTUELL

Ein gutes Beispiel für Subsidiarität

Rosemarie Simmen

Ständerätin Solothurn

Die Schweizerische Volksbibliothek, die "Bibliothek der Bibliotheken", wie sie auch genannt wird, mit ihren Bibliozentren in Solothurn, Lausanne und Bellinzona, kann auch weiterhin auf die Hilfe des Bundes zählen. Seit 75 Jahren versorgt und unterstützt die Volksbibliothek vor allem kleine Bibliotheken in der ganzen Schweiz. Dank den Starthilfen, die sie gewährt, können diese von Anfang an mit einem gewissen minimalen Stock ausgerüstet werden; dank der Hilfe bei der Erneuerung des Bestandes bleiben sie auch im Laufe der Jahre à jour, und dank der Rotation können verschiedene kleine Bibliotheken zusammen gewisse Bücherbestände benützen, was einiges an Geld spart.

In einer Zeit, da viel mehr Menschen, als wir annehmen, ihre Fähigkeit zu lesen und zu schreiben im Laufe ihres Lebens mangels Übung wieder verlieren, ist die Leseförderung, wie die Schweizerische Volksbibliothek sie betreibt, aktueller denn je. Gerade solche neuen Randgruppen brauchen Material, das für Gemeindebüchereien viel zu kostspielig wäre, wenn sie es alle anschaffen müssten.

Die Volksbibliothek kümmert sich aber auch um den Austausch von Büchern in den Landessprachen über die Sprachgrenzen hinweg. Sie beliefert Schulen mit Klassenlektüre und hat für jene vielen Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz, deren Muttersprache nicht eine der Landessprachen ist, einen Vorrat an Lektüre bereit.

Ebenso wichtig wie die Bücher ist der Umgang mit ihnen. Die Volksbibliothek hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche ihr Wissen und ihre Kenntnisse weitergeben an die zahlreichen Betreuerinnen und Betreuer kleiner Bibliotheken auf dem Land, in den Bergen oder in den Quartieren grosser Städte. Diese sind sehr oft nebenamtlich oder sogar freiwillig tätig – manchmal ist es auch der Lehrer, welcher sich um die Bücherei kümmert – da ist die Vermittlung von Know-how und neuen, arbeitserleichternden Methoden oft Geld wert. Auch Bibliothekskommissionen profitieren von den Kenntnissen und der Bereitschaft, diese weiterzugeben.

Durch eine bescheidene Subvention ermöglicht der Bund zahlreiche Aktivitäten der unteren Ebene. 1,8 Mio. Franken Bundesgelder gegenüber mehreren 100 Mio., welche die Kantone, und noch einmal etlichen Millionen, welche die Gemeinden aufwenden - das nenne ich ein gutes Beispiel für Subsidiarität.

Rosemarie Simmen

▶ Dieser Standpunkt ist erstmals im *Oltner Tagblatt* (20.3.95) erschienen. /a

Rubrique LES GENS
Spring Daniela
Ch. des Invuex, 1614 Granges (Veveyse)
Tél. 021-947 40 68; fax 021-947 53 78

Rubrique PRESSE
Gorin Michel
Ecole supérieure d'information documentaire,
Case postale, 1211 Genève 4
Tél. 022-320 93 11; fax 022-320 72 46

★ VD: Nouvel archiviste cantonal

*Félicitations au vice-président de l'Associations des archivistes suisses, **Gilbert Coutaz**, lic. ès lettres. Le Conseil d'Etat vaudois vient de lui confier la responsabilité des Archives cantonales à Chavannes-près-Renens. G. Coutaz succèdera, dès le 1er octobre prochain, à Jean-Pierre Chapuisat qui prendra sa retraite à la fin de ce mois. Le nouvel archiviste cantonal occupe, dès 1982, le poste d'archiviste de la Ville de Lausanne. Au cours de son mandat, outre les diverses présentations touchant l'histoire et la vie de la Municipalité de Lausanne, il a notamment participé à la création de la revue "Mémoire vive" et prend une part importante aux activités de diverses sociétés d'histoire locales ou régionales. /comm*

★ VD: Culture vaudoise

*Le 26 avril dernier, le Conseil d'Etat a désigné **Brigitte Waridel** à la tête du Service cantonal des affaires culturelles en remplacement de Mme Wettstein qui a fait valoir son droit à la retraite. La nouvelle responsable a notamment occupé un poste de directrice adjointe de la Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne. (Source: 24 Heures, 27.4.95)*

★ TG: Staatsarchivar gewählt

*Nachdem Staatsarchivar **Dr. Michel Guisolan** per Ende Mai 1995 aus dem Staatsdienst ausschied, wählte der Thurgauer Regierungsrat als Nachfolger **lic. phil. André Salathé**. Der neue Thurgauer Staatsarchivar war bereits bisher als wissenschaftlicher Sachbearbeiter im Thurgauer tätig und hat sein neues Amt am 1. Juni 1995 angetreten. (Quelle: Bodensee-Zeitung, 5.5.95)*